

Alexander Strauch

MENSCHEN SCHNEIDEN

für Violoncello und Zither mit Zuspelungen
frei nach Platons Symposium

copy-us 1349

Copyrighted by the Publishers / All Rights Reserved.

copy-us Verlags GmbH
D-47533 Kleve · Germany
www.copy-us.com
info@copy-us.com



MENSCHEN SCHNEIDEN

für Violoncello und Zither mit Zuspierungen von Alexander Strauch frei nach Platons Symposium

Besonderheiten:

Notenköpfe als „X“:

Zither: sul ponticello (s.p.), sehr extrem und sehr geräuschvoll);
Violoncello: col legno und sehr geräuschvoll

Notenköpfe mit „X“ im Kreis:

glissando auf Freisaite der Zither mit Plektron bis zum Grundton der Saite

Flageoletts sind bei beiden Instrumenten mit einer „o“ über der Note gekennzeichnet, es klingt immer die geschriebene Tonhöhe; beim Violoncello gibt es auch quadratische Flageolettzeichen

Für das Violoncello gelten Obertonabweichungen, die mit Ziffern (z.B. „11.“) über der Tonhöhe gekennzeichnet sind:

immer tiefer: 5. um 14 Cent, 7. um 31 Cent, 11. um 49 Cent, 13. um 41 Cent

immer höher: 23. um 28 Cent

Es gibt elf Zuspierungen:

1.: T.15.1-21.2, **2.:** T.22.1-26.3, **3.:**T.27.2-32.4, **4.:**T.33.3-38.4, **5.:**T.44.3-55.4, **6.:**T.56.1-70.3,
7.&8.(ein Track): T.76.1-85.1 und T.85.3-96.1, **9.:**T.149.1-195.1, **10.:**T.197.1-213.4, **11.:**T.235.3-293.4

Die Zuspierungen müssen bei Alexander Strauch, Nymphenburgerstr.108, D-80636 München, email:alexanderstrauch@gmx.de bestellt werden. Sie können auch unter www.strauchcomposer.de samt Demo downgeloadet werden.

Dauer: ca. 13 min.

Leopold Hurt & Martin Jaggi gewidmet

MENSCHEN SCHNEIDEN basiert auf Texten aus Platons Symposium in deutscher Fassung. Die Zuspieldungen sind computergenerierte künstliche Chor-Gesänge, die die ehemaligen kugelförmigen dreigeschlechtlichen (Mann, Frau, Mannweib) Doppelmenschen besingen, die machtvoll den Himmel angreifen wollten. Zur Strafe liess Zeus sie auseinanderschneiden, damit es mehr Menschen gäbe und die Götter somit mehr Opfergaben erhielten. Die nun einzelnen Hälften suchten aber wieder die Umschlingung, vergassen dabei die Nahrungsaufnahme und starben den Liebestod.

Diese Geschichte ist ein Ausschnitt aus der Rede des Aristophanes auf die freie Liebe. Zuvor predigt Eryximachos die keusche Liebe, während ein Schlucken Aristophanes am Sprechen hindert, bis er endlich niesen kann. Zither und Violoncello beschreiben z.T. den Dialog zwischen beiden Reden in anagrammatischer Vertonung.

Genauso sind die Zuspieldungen anagrammatische bis geräuschlich werdende Vertonungen. Das gesamte Material changiert zwischen Differenztonharmonik und komplexistischer Anagrammatik.

Der Ausschnitt aus der Aristophanes-Rede:

Es waren der Geschlechter drei: Das Männliche stammte von der Sonne, das Weibliche von der Erde, das aus beiden gemischte vom Monde, da ja auch der Mond an der Beschaffenheit der beiden anderen Weltkörper teil hat; eben deshalb waren sie selber und ihr Gang kreisförmig, um so ihren Erzeugern zu gleichen. Sie waren daher auch von gewaltiger Kraft und Stärke und gingen mit hohen Gedanken um: sie wollten sich einen Zugang zum Himmel bahnen, um die Götter anzugreifen.

So sprach Zeus: »Ich glaube ein Mittel gefunden zu haben, wie die Menschen erhalten bleiben können und doch ihrem Übermut Einhalt geschieht. Ich will nämlich jetzt jeden von ihnen in zwei Hälften zerschneiden, und so werden sie zu- gleich schwächer und uns nützlicher werden, weil dadurch ihre Zahl vergrößert wird, und sie sollen nunmehr aufrecht auf zwei Beinen gehen. So schnitt er die Menschen entzwei. Apollon kehrte also das Gesicht um, zog die Haut von allen Seiten nach dem, was jetzt Bauch heißt, hin und band sie dann, indem er eine Öffnung ließ, welche man jetzt bekanntlich Nabel nennt, wie einen Schnürbeutel mitten auf demselben zusammen. Und er glättete die Runzeln. Einige wenige aber ließ er zurück, nämlich eben die um den Bauch und den Nabel, zum Denkzeichen der einst erlittenen Strafe.

Als nun so ihr Körper in zwei Teile zerschnitten war, da trat jede Hälfte mit sehnsüchtigem Verlangen an ihre andere Hälfte heran, und sie schlangen die Arme um einander und hielten sich umfaßt, voller Begierde, wieder zusammenzuwachsen, und so starben sie vor Hunger und Vernachlässigung ihrer sonstigen Bedürfnisse, da sie nichts getrennt von einander tun mochten.

Der Zwischendialog von Aristophanes und Eryximachos:

Drum, wenn ich etwas übergegangen habe, so ist es deine Aufgabe, lieber Aristophanes, dies zu ergänzen. Oder, wenn du etwa in anderer Weise den Gott zu preisen im Sinne hast, so tue auch dies, da du ja nun von deinem Schlucken auch befreit bist!

Darauf nahm, so erzählte Aristodemos, Aristophanes das Wort und erwiderte: Ja freilich, aufgehört hat er, aber nicht eher, als bis ich das Niesen gegen ihn anwandte, so daß ich mich wundere, wie doch das Wohlgeordnete des Körpers einen solchen Lärm und Kitzel verlangt, wie ja das Niesen ist; denn da hörte er gleich auf, als ich das Niesen gegen ihn anwandte.

Und Eryximachos habe erwidert: Mein guter Aristophanes, siehe dich vor, was du tust! Du suchst mich lächerlich zu machen, während du gerade im Begriffe bist zu reden, und zwingst mich dadurch, bei deiner eigenen Rede den Aufpasser zu spielen, ob du nicht auch etwas Lächerliches in ihr sagst, während du sonst hättest in Frieden sprechen können.

Du hast recht, Eryximachos, erwiderte Aristophanes lachend, und ich nehme mein Wort zurück. Darum passe mir nun auch nicht auf; denn ich fürchte für meine kommende Rede, nicht etwa daß sie Lächerliches enthalten möge - denn das wäre mir ein Gewinn und meiner Muse eigen -, sondern vielmehr Verlachenswertes.

Nachdem du mir eins versetzt hast, Freund Aristophanes, denkst du mir nun zu entweichen. Nein, sei auf deiner Hut und rede so, daß du Rechenschaft geben kannst: vielleicht werde ich dann, wenn es mir ansteht, dich durchschlüpfen lassen. Allerdings, lieber Eryximachos, habe nun Aristophanes begonnen, gedenke ich auf eine andere Weise als du und Pausanias zu reden. Mir nämlich scheinen die Menschen die Macht des Eros durchaus nicht erkannt zu haben; denn hätten sie das, so würden sie ihm wohl die größten Tempel und

Altäre errichten und ihm die reichlichsten Opfer darbringen, während jetzt nichts von dem allen ihm widerfährt, was doch vor allem andern geschehen sollte. Denn er ist der menschenfreundlichste von den Göttern, indem er den Menschen ein Helfer und ein Arzt für diejenigen Übel ist, deren Heilung dem Menschengeschlechte die größte Glückseligkeit gewähren dürfte. Ich will daher euch seine Macht zu enthüllen versuchen, und ihr mögt wiederum andere hierüber belehren. Zuvörderst nun muß ich euch über die menschliche Natur und die Schicksale unterrichten, die sie erlitt.

MENSCHEN SCHNEIDEN

für Violoncello, Zither & Computerchor

Alexander Strauch, * 1971

Violoncello

Zither G.

Zither F.

f

f

(sehr geräuschvoll!!)
immer pizz., extremiss s.p.
ff sempre, staccatiss.

sfz

f

cresc. ff

ff

gliss. m. Plektron auf Saite

ff

f

cresc. molto

p

f

cresc. molto

EINSATZ ZUSPIELUNG 1

EINSATZ ZUSPIELUNG 1

20 11. **EINSATZ ZUSPIELUNG 2** C, 5. 7. 11.

sfp *cresc. molto* *f*

EINSATZ ZUSPIELUNG 2

sfp *cresc. molto* *f*

26 **EINSATZ ZUSPIELUNG 3** 11.

cresc. *ff*

EINSATZ ZUSPIELUNG 3

ff *gliss. m. Plektron auf Saite*

31 **EINSATZ ZUSPIELUNG 4** 5. 7. 11.

f

EINSATZ ZUSPIELUNG 4

36 7. 11. cresc. molto sempre *mf* leggiero

40 3 5 7 5. f

EINSATZ ZUSPIELUNG 5 44 7. 11. 3 5 11. 3 ff gliss. m. Plektron auf Saite

51 *f* 5. 7.

51 *f* as ds

55 11. *cresc. ff*

55 *cresc. nlo* *s.p.* *ff*

61 11. 3. 5.

61 *iss. nBrombite* 5. es

The musical score is presented in a system of five staves. The top staff is a vocal line, and the remaining four staves are for a piano accompaniment, split into two grand staff systems (treble and bass clefs).

Staff 1 (Vocal): Measures 66-70. Includes dynamics *cresc. nfo* and *consopn*. Measure 70 contains a fermata.

Staff 2 (Piano Grand Staff): Measures 66-70. Includes dynamics *cresc. nfo* and *consopn*. Features a triplet in the bass clef at measure 66 and a triplet in the treble clef at measure 70.

Staff 3 (Piano Grand Staff): Measures 70-73. Includes various fingering numbers (3, 5, 7) and articulation marks.

Staff 4 (Piano Grand Staff): Measures 73-77. Includes dynamics *mp* and various fingering numbers (6, 7, 5, 6).

Staff 5 (Piano Grand Staff): Measures 73-77. Includes dynamics *mp* and various fingering numbers (3, 6, 5, 3).

76 EINSATZ ZUSPIELUNG 6

EINS.ZUSP.7&8

Musical staff for voice, measures 76-85. The staff contains a melodic line with various note values and rests. A measure number '13' is written above the staff at the end of the line.

76 EINSATZ ZUSPIELUNG 6

EINS.ZUSP.7&8

Musical staff for piano, measures 76-85. The staff contains a complex accompaniment with chords and arpeggios. A measure number '3' is written below the staff at the beginning of the line.

Musical staff for piano, measures 8-17. The staff contains a complex accompaniment with chords and arpeggios. Measure numbers '3', '5', and '7' are written above the staff. A measure number '8' is written above the staff at the beginning of the line.

Musical staff for piano, measures 9-18. The staff contains a complex accompaniment with chords and arpeggios. Measure numbers '3', '6', and '7' are written above the staff. A measure number '9' is written above the staff at the beginning of the line.

9 6 5 6

fff *cresc. rto* *f*

9 7. 11. 3 5 11. 3

cresc. ff *ff*

s.p. *iss. n. frontite*

105 5.

f *consop* *f* *consop*

f *consop* *f* *consop*

110

f

consopn

W6

113

f

consopn

W6

116 11.

cresc. nfo

consopn

116

cresc. nfo

119

consoli

12

13

sfp

Freisaiten b !!

f

12 *cresc.* 5. *sfz* *cresc.* 11. *sfz* *cresc.* 11. 7. *mp*

12 *mp*

13 *consopn* 7. *mp* 3. *consopn* 7. *f* 5. 0.

13 *consopn* 6. *mf* 3. *consopn* 3. 3.

14 *consopn* 7. 5. 0. *f* 5. 0. *f* *consopn* 3. 5.

14 *mf* *consopn* 5. *mf* *consopn* 5.

EINSATZ ZUSPIELUNG 9

EINSATZ ZUSPIELUNG 9

151 11

5. *f* 11. *mf* *f* 3 3 3

160 7. 11. 5.

sfz *cresc.* *sfz* *cresc.* *f* Freisaite b !!

166 11. 11. 5. 7. 11. 11. 7. 11.

sfz *cresc.* 11. 11. 5. 7. 11. 11. 7. 11.

170

170

177

come sopra

177

come sopra

179

fff

cresc. *sfp* cresc. *sfp*

Freisäite b !!

179

fff

cresc. *sfp* cresc. *sfp*

Freisäite b !!

f

185 11. 7. 13

cresc. *sfp* cresc. *mf* *ff*

191

194

195 *cresc. moltiss.* **EINSATZ EINSPIELUNG 10** *f* 2 C, 5. 14

195 *cresc. moltiss.* **EINSATZ EINSPIELUNG 10** *f* 2 e o A

201 7. 11. 3 5 *cresc. ff*

sp. p. *ff* 3 5

207 11. 3 *f* 5. 7.

207 *gliss. m. Plektron auf Saite* *f* 5 B o o

212 11. *cresc. molto* *come sopra*

215 *cresc. molto* *come sopra*

218 *mp* *f*

225

mp

232

EINSATZ
ZUSP.
II

p *sfz* *pp* *p* *sfz* *pp*

242

p *sfz* *sfz* *pp* *p dolciss.*

248

sfz *pp*

259

p dolciss.

271

ff sempre, staccatiss.

immer col legno (sehr geräuschvoll!)

281

Four measures of music in bass clef. Each measure contains a complex rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes with 'x' marks above them, indicating fingerings. The notes are primarily in the lower register.

281

Four measures of music in treble clef. Each measure contains a complex rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes with 'x' marks above them, indicating fingerings. The notes are primarily in the middle register.

285

Four measures of music in bass clef. The first three measures contain complex rhythmic patterns with 'x' marks. The fourth measure is a whole rest, with a '6' above the staff indicating a fingering.

285

Four measures of music in treble clef. The first three measures contain complex rhythmic patterns with 'x' marks. The fourth measure is a whole rest, with a '6' above the staff indicating a fingering.